

Donnerstag

den 8. Juni

1837.

Rechtliche Verlautbarungen.

Z. 754. (1) Nr. 6371/150 V. St.
Concurs-Rundmachung.

Bei dem k. k. provisorischen Verzehrungs-Steueramte zu Winklern ist die Sollicitanten-Stelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher dreihundert Gulden, ein Konzeipauschale jährh. zwölf Gulden und der Genuß einer freien Wohnung, gegen Ertrag einer dem Jahresgehalte gleichkommenden Dienstauction verbunden ist, in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis 15. Juli 1837 bei der Klagenfurter k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, worin sie sich zugleich über die vorschriftsmäßig abgelegte Prüfung im Gefällen-Manipulations- und Rechnungsfache, über ihre Sprachkenntnisse und bisherige Dienstleistung auszuweisen, und die Erklärung beizufügen haben, ob sie die vorgeschriebene Dienstauction, deren Ertrag oder Sicherstellung nach Anordnung der hohen Hofkammerdecrete vom 22. December 1836, **Z. 62627/2084**, und 10. März 1837, **Z. 8889/140**, noch vor dem Dienstankritte geschehen muß, zu berichtigen vermögen.

Von der k. k. kais. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 24. Mai 1837.

Z. 750. (1) Nr. 7843/11647
Rundmachung.

Von der k. k. vereinten Cameralgefällenverwaltung für Galizien und die Bukowina wird hiemit bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpelgefällenbezirksverlag in Jaslo, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte, dem Verschleißprocenten-Mindestfordernden wenn gegen dessen Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, provisorisch verliehen werden wird. — Dieser Bezirksverlag bezieht den Tabakmaterialbedarf und das Stämpelpapier aus dem Tabak- und Stämpelgefällen-Hauptverlage in Rzeszow, von welchem er 8 Meilen entfernt ist, und der jeweilige Besitzer desselben ist verbunden, immer einen vierwöchentlichen Materialvorrath am Lager zu unterhalten. — Der Absatz (eigentlich Verkehr) beläuft sich nach dem Rechnungsabschlusse der k. k. Tabak- und Stämpelgefällenrechnungskanzlei

vom 1. November 1835 bis Ende October 1836 in Tabak auf 43748 fl. 51 fr., in Stämpel auf 4373 fl. 30 fr., daher im Ganzen auf 48112 fl. 21 fr. — Die Einnahme beträgt an Provision vom Tabakverschleiß von obigen 43748 fl. 51 fr., à 7 %, 3062 fl. 25 fr., dann an Provision vom Stämpelverschleiß pr. 4373 fl. 30 fr., à 3 %, 131 fl. 12 $\frac{1}{4}$ fr. und an alla minuta-Gewinn 106 fl. 52 $\frac{1}{4}$ fr., somit zusammen 3300 fl. 29 $\frac{1}{4}$ fr. — Dagegen stellen sich die Auslagen, und zwar an eigenem Callo vom Kübeltabak und den Gespunsten zusammen mit 54 fl. 4 $\frac{1}{4}$ fr., an Provisionen der zugewiesenen 2 Unterverleger und 5 Großtraficanten, von denen die Unterverleger in Krosno und Corlice 4 % in Tabak und 2 $\frac{1}{2}$ % in Stämpel, dann den Großtraficanten zu Dukla, Zmigrod, Bicz, Brzostek und Kolaczyce 3 % in Tabak und 2 % in Stämpel, endlich der Traficant zu Denbowice 2 % in Stämpel zu erhalten haben mit 1411 fl. 24 $\frac{1}{4}$ fr., an Fracht für 151091 $\frac{8}{32}$ Wfd. Tabakmaterial pr. Centner à 30 fr., mit 755 fl. 27 $\frac{1}{4}$ fr., zusammen 2220 fl. 55 $\frac{3}{4}$ fr. — An den übrigen mit dem Verlagsbetriebe verbundenen Auslagen, als: Gewölb- und Kellerzins, Unterhaltung des Gehülfen, Geldabfuhrkosten, Rückspedition des leeren Geschirrs, Auf- und Abladungskosten des Materials, Schreib- und Einkartier-Papier, dann Beleuchtung und Beheizung, zusammen mit 376 fl., daher im Ganzen mit 2596 fl. 55 $\frac{3}{4}$ fr. dar, worauf sich das reine Reinertragniß auf 703 fl. 33 $\frac{3}{4}$ fr. entziffert. — Bei einer Provision von 6 $\frac{1}{4}$ % in Tabak und bei sonst gleichen Verhältnissen entfällt ein Reinertrag von 484 fl. 49 $\frac{1}{4}$ fr., welcher sich bei einer Provision von bloß 6 % auf 266 fl. 4 $\frac{3}{4}$ fr. vermindert. — Hierbei wird jedoch bemerkt, daß der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, und das k. k. Gefäß für die gleichmäßige Ertragshöhe des Verlagegeschäfts nicht haftet, somit auch unter keinem Vorwande und aus keinem Titel nachträglichen Entschädigungs- oder Emolumenten-Erhöhungsansprüchen Gehör geben werde. — Diejenigen Individuen, welche sich um die Uebernahme dieses Commissiongeschäftes zu bewerben gedenken, haben ihre schriftlichen versiegelten, mit einem Reugelde von 70 fl., welches entweder im Baren, oder in öffentlichen, nach dem letzten

Courtwerthe berechneten Staatspapieren zu erlegen ist, und beim Rücktritte vom Aerar als Entschädigung zurückbehalten, Jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, sogleich zurückgestellt werden wird; dann mit der legalen Nachweisung ihrer Großjährigkeit und einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegten Offerte, worin das angesprochene Percent der Verschleißprovision mit Buchstaben auszudrücken ist, längstens bis zum 6. Juli 1837, bis 6 Uhr Abends bei der Neusandner k. k. Cameral-Bezirksverwaltung, allwo, so wie auch bei dem hiesigen Expedite, der detaillierte Erträgnisausweis, nach welchem der obige Reinertrag berechnet wurde, bis zum festgesetzten Concourstermine eingesehen werden kann, einzureichen, wo sodann, und zwar noch am nämlichen Tage, die commissionelle Eröffnung der bis dahin eingelangten Offerte vor sich gehen wird. — Nachträgliche, so wie nicht bestimmt lautende und bedingungsweise abgefaßte Offerte werden nicht berücksichtigt werden. — Die Caution für den Tabakmaterial- und Stämpelpapier-Verschleiß, dann für Geschirre und sonstige Utensilien, wird auf 6200 fl. C. M. festgesetzt, welche entweder in Barem, oder in öffentlichen Fondsobligationen, nach der mit dem hohen Hofkammer-Decrete vom 4. März 1837, Z. 8008, für die Verleger festgesetzten Werthsbestimmung, oder in fideiussorischen, von der k. k. Kammerprocuratur geprüften, und als annehmbar erkannten Cautions-Instrumenten zu bestehen hat, noch vor der Uebergabe des Verlags, und längstens binnen vier Wochen, nachdem dem Bewerber die Verständigung von der an ihn erfolgten Verleihung des Tabakverlags zugekommen sein wird, zu leisten ist. — Lemberg am 16. Mai 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 748. (1) Z. Nr. 890.
Teilbiethungs-Edict.
 Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Ruß von Boog, durch Herrn Dr. Wurzbach, in die executive Teilbiethung der, dem Schuldner Lorenz Pishg gehörigen, auf 23.5 fl. 25 kr. bewertheten, der magistratischen Gült Restarje sub Rect. Nr. 103 dienstbaren $\frac{1}{2}$, und der eben dahin sub Rect. Nr. 93 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube bei der zu Sölzenegg, Erstere sub Consf. Nr. 16, Letztere unter Consf. Nr. 14 gelegen, so wie der auf 106 fl. 26 kr. bewertheten Fahrenisse, wegen, aus dem Urtheile vom 31. Mai 1836, Z. 892, bestätigt durch das hohe Appellationsurtheil vom 25. November, intim. 19. December 1836, Z. 2135, schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, auf den 8. Juli, 8. August und 9. September l. J., jedesmahl Mittwochs von 9—12 Uhr in Loco der

Realität zu Sölzenegg, und zwar mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Teilbiethungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. — Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse sind täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte einzusehen.

Bezirksgericht Freudenthal am 12. Mai 1837.

Z. 753. (1)

Z. Nr. 914.

Edict.

Vor dem Bezirksgerichte Freudenthal haben alle Jene, welche auf den Verlaß des am 3. Mai l. J. zu Beule mit Testament verstorbenen Lukas Kerschmanz einen Anspruch zu machen vermeinen, am 25. Juni l. J. Früh um 9 Uhr rechtsgeltend, bei den Folgen des §. 814 a. b. G. B., darzuthun, oder in denselben etwas schulden, ihre Schuld anzugeben, als gegen Letztere sogleich im Klagswege eingeschritten wird.

Bezirksgericht Freudenthal am 17. Mai 1837.

Z. 737. (3)

Anzeige.

Im Hause am Hauptplaze Nr. 260 stehen zum Verkaufe 8 schöne steinerne Dehlstände von 3 bis 20 Ct. haltend; dann für eine Specereihandlung einzurichten, ganz gut erhaltene Ladeln und Stellagen. Näheres hierüber erfährt man in der Tuch- und Schnittwaaren-Handlung des Franz Xaver Souvan, Spitalgasse Nr. 270.

Z. 1867. (68)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlfortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplaze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Novas in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.